

STANDPUNKTE 2011



SOZIALE POLITIK. HEUTE!

JusOs
im Kreis Verden

Einleitung

Als Jugendorganisation möchten wir allen der Sozialdemokratie nahestehenden Menschen, unabhängig ihrer persönlichen Position, eine Basis bieten, um für jugendlichere, gerechtere und progressivere Politik einzutreten.

Wir sehen uns weder als innerparteilicher Richtungsverband, noch als Fundamentalopposition. Vielmehr stellen wir an uns den Anspruch, den Herausforderungen unserer Zeit mit klaren Konzepten und realistischer, praxisnaher sowie nachhaltiger Politik zu begegnen. Dabei ist es wichtig, sich nicht nur auf das Aufstellen theoretischer und scheinbar unumstößlicher Annahmen zu beschränken.

Politik lebt von Mitarbeit und Interessensaustausch; sie lebt von und mit jungen engagierten Menschen. Demokratie bedeutet Bürgerbeteiligung!

Das oberste Ziel sozialdemokratischer Politik ist die Bekämpfung sozialer Ungerechtigkeit und Armut. Dazu gehört auch die Bekämpfung jeglicher Art von Diskriminierung.

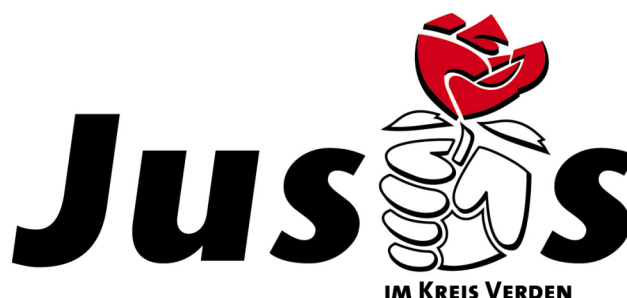
Wir lehnen Frontenbildung innerhalb der SPD und bei den Jusos strikt ab. Unsere Politik muss problembezogen sein und sich nicht auf „Links-Rechts-Kontraste“ versteifen. Sozialdemokratische Grundwerte müssen im Vordergrund unseres Handelns stehen.

Wichtigster Partner für uns ist die Kreis-SPD. Hier wollen wir unsere Positionen stärker in die aktuelle Diskussion einfließen lassen, programmatische Arbeit mitgestalten und die Partei bei der Außendarstellung der beschlossenen Inhalte unterstützen. Wir stärken die Mandats-Kandidaten der Kreis-SPD mit unserer zugesicherten Unterstützung. Durch unsere Kontakte zu Jugendlichen im ganzen Landkreis wollen wir uns im Hinblick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen und darüber hinaus einbringen. Nur durch eine gute Zusammenarbeit bilden wir eine starke Einheit.

Uns ist es wichtig, eigene Konzepte zu entwickeln und diese in die Diskussion um die inhaltliche Ausrichtung der SPD einzubringen. Wir kümmern uns nicht nur um die innerparteiliche Zielsetzung, sondern auch um die gesellschaftlichen Probleme.

Im Rahmen dieser Standpunkte fordern wir eine zeitgemäße Bildungspolitik, eine solidarische Arbeits- und Sozialpolitik, eine bessere Einbindung der Jugend in die Politik, eine fortschrittliche Wirtschaftspolitik und einen konsequenten Umweltschutz.

Daher war es uns nicht nur wichtig, grundsätzliche Positionen in verschiedenen Politikfeldern aufzuzeigen, sondern auch konkrete Forderungen zu stellen. Sie sind für uns die Grundlage dafür, die besten Vertreter jugendlicher Interessen im Landkreis Verden zu sein. Diesen Anspruch werden wir weiterhin in die Öffentlichkeit hinaus tragen.



Inhaltliche Positionierung

1. Bildung

Wir Jusos im Kreis Verden fordern die Möglichkeit eines kostenlosen Bildungsangebotes für alle.

Unsere Gesellschaft darf sich keine gescheiterten Bildungsbiographien mehr leisten. Eine gut ausgebildete Wissensgesellschaft ist unsere Antwort auf Arbeitsplatzabbau und Globalisierung. Um langfristig Arbeitsplätze und Existenzen zu sichern, fordern wir, die Bundesrepublik Deutschland zur führenden Forschungs- und Bildungsnation auszubauen.

Die Bildungspolitik der CDU-geführten Landesregierung Niedersachsens ist unsozial. Insbesondere die Einführung der Studiengebühren sowie die Verkürzung der Schullaufzeit (G8) lassen uns stark an der konservativ-liberalen Bildungspolitik zweifeln.

Eine zwanghafte Verkürzung der Unterrichtszeit lehnen wir ab. Diese Maßnahme zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit verfehlt das geplante Ziel. Stattdessen wird die Qualität des Bildungsabschlusses „Abitur“ vermindert. Weniger Schulzeit bedeutet auch weniger Gründlichkeit beim Lehren und Lernen. Die so erlangte Bildung ist zwar schnell, aber keineswegs gut. Außerdem entsteht bei Schülern, Eltern und Lehrern ein enormer Druck, der nicht selten zu stressbedingten Krankheiten und Demotivation führt.

Durch die Studiengebühren wird finanziell Schwachen das Studium erschwert. Kindern aus einkommensschwachen Familien wird so die Perspektive des sozialen Aufstiegs genommen. Für einen Großteil der Studierenden ist der Start in den Arbeitsmarkt nur unter einer großen Schuldenlast möglich.

CDU und FDP erschweren die Gründung von Gesamtschulen. Wir Jusos im Kreis Verden lehnen es ab, dass Kindern bereits nach dem 4. Schuljahr ihr weiterer Bildungsweg vorgegeben wird. Dieser ist eine entscheidende Weichenstellung für den weiteren Lebensweg. Daher stehen wir für längeres gemeinsames Lernen aller Kinder. Die ideale Schulform hierfür ist die Integrierte Gesamtschule (IGS), da hier neben Lerninhalten auch Sozialkompetenz vermittelt wird.

Wir fordern deshalb:

- **Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren.**
- **Wiedereinführung der Lehrmittelfreiheit.**
- **Inklusion von körperlich und geistig beeinträchtigten Schüler/-innen.**
- **Längeres gemeinsames Lernen.**
- **Anpassung des Lernstoffes an das alltägliche Leben.**
- **ein kostenloses Kita- und Kindergartenangebot.**
- **Besondere Sprachförderung von Schüler/-innen, die im Grundschulalter noch nicht, oder nur ungenügend Deutsch sprechen.**
- **flächendeckende Einführung von Ganztagschulen.**
- **kostenloses Mittagessen an Schulen.**
- **Förderung von Integrierten Gesamtschulen (IGS).**
- **mehr pädagogische Sozialarbeiter/-innen an den Schulen.**
- **Abschaffung der Studiengebühren (Ausnahme: Langzeitstudiengebühren).**
- **Chancen zur Fortbildung im Alter.**

Mit diesen Forderungen wollen wir Junge Sozialdemokraten das Ziel der Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit erreichen.

2. Arbeit & Ausbildung

Eine gute Arbeitspolitik bezeichnet für uns die Gesamtheit aller Maßnahmen, die dazu beitragen, die Arbeitsbedingungen von Beschäftigten zu verbessern, ihre Arbeitsplätze zu sichern und die Beschäftigungschancen für Arbeitssuchende zu erhöhen.

Um gute und gerechte Arbeit zu ermöglichen sind pragmatische und undogmatische Lösungen notwendig. Eine echte Soziale Marktwirtschaft, in der das „Soziale“ groß geschrieben wird, ist unsere Antwort auf eine ungerechte und unsoziale Arbeitswelt.

Politik soll da ansetzen, wo wir durch Erfahrung und Engagement eine Verbesserung der aktuellen Arbeitssituation erwirken können. Für uns steht der Mensch ganz konkret mit seiner Arbeit im Mittelpunkt.

Darum treten wir folgendes ein:

ARBEITSBEDINGUNGEN

- **Flächendeckender, branchenübergreifender Mindestlohn.**
- **Maximalen Arbeitsschutz für jeden Arbeitnehmer.**
- **Familienverträgliche Arbeitszeitmodelle für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.**
- **Gerechte Entlohnung für gute Arbeit zur Sicherung der individuellen Lebensgrundlage und Kaufkraft.**
- **Ethisches Wirtschaften ohne Ausbeutung**
- **Diskriminierung von gesellschaftlich benachteiligten Gruppen (wie z.B. Frauen oder ethnische Minderheiten) verhindern.**

ARBEITSPLATZSICHERUNG

- **Langfristige Arbeitsverträge für mehr Sicherheit in der individuellen Lebensplanung.**
- **Ausbau Deutschlands zur führenden Forschungsnation.**
- **Höchstmögliche Qualifikation der Arbeitnehmer.**
- **Eingrenzung des Subventionsnomadentums.**
- **Kontinuierlicher Ausbau der nationalen Infrastruktur.**
- **Förderung des Mittelstandes.**
- **Förderung von lokalen Wirtschaftsstrukturen.**
- **Deutschland als Standort für qualifizierte Fachkräfte attraktiver machen**
- **Erweiterung der Arbeitslosenversicherung für Weiterbildungskonten.**

BESCHÄFTIGUNGSSCHANCEN

- **Bestmögliche Bildung für Schüler, Auszubildende und Studierende.**
- **Einführung der Ausbildungsplatzumlage.**
- **Verbot der Ausbeutung von Praktikanten und Auszubildenden als billige Arbeitskräfte.**
- **Ausbau der betrieblichen und außerbetrieblichen Weiterbildungsmöglichkeiten.**
- **Generationengerechte, soziale Beschäftigungsmodelle.**

3. Jugend, Kultur & Freizeit

Jugendpolitik hat für uns einen hohen Stellenwert. Dieser Anspruch leitet sich nicht zuletzt aus unserer Überzeugung ab, dass wir Sprachrohr der jungen Generation in SPD und Bevölkerung sein möchten. Ideen, Wünschen und Kritik der Jugend muss mehr Raum als bislang geschaffen werden. Wir wollen Politikverdrossenheit bei jungen Menschen im Keim ersticken und zeigen, dass Politik auch Interessen Jugendlicher berücksichtigt. Die Einbindung junger Funktionäre bildet dabei einen wichtigen Grundstein.

Für uns ist eine gute Jugendarbeit auch immer eine gute Grundlage für die Integration ausländischer Mitbürger/-innen und deshalb besonders förderungswürdig. Nur eine Jugendarbeit, die die jugendliche Gesellschaft in all ihrer Vielfalt betrachtet, wird wirklich akzeptiert und ist somit erfolgreich.

Um die vorherrschende Parteienverdrossenheit in der jungen Generation zu überwinden, setzen wir uns aktiv dafür ein, dass junge Leute in Orts-, Stadt- und Gemeinderäte kommen, um die Interessen der Jugendlichen zu vertreten. Daher fordern wir die aktive Förderung solcher Kandidat/-innen seitens der SPD.

Ein großer Problembereich ist außerdem die mangelnde Mobilität der Jugendlichen. Die Schulbusse sind oftmals überfüllt. Wir kritisieren, dass Schüler/-innen der höheren Klassen auf allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen ihre Schulfahrt bezahlen müssen. Im Freizeitbereich sind die Probleme des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) gravierend. Besonders im ländlichen Raum verkehren Busse nur selten. Die Entfernung zum nächsten Bahnhof ist für spontane Unternehmungen oft zu groß. Daher fordern wir eine bessere ÖPNV-Anbindung der ländlichen Gebiete an die Städte Bremen, Achim und Verden, sowie zu Orten, die im besonderen Interesse der Jugendlichen stehen (Diskotheken, Einkaufszentren etc.). Auch in der Nacht und am Wochenende müssen diese Verbindungen massiv verbessert werden.

Für uns als Junge Sozialdemokraten ist es wichtig zu vermitteln, dass Politik nicht langweilig ist, um der Politikverdrossenheit entgegenzuwirken.

Extremistisches Gedankengut gehört aus den Köpfen junger Menschen. Wir setzen uns aktiv gegen Rechtsextremismus und Ausgrenzung ein.

Wir fordern deshalb:

- **Jugendzentren sollen eine breitere Zielgruppe ansprechen, um die Integration ausländischer Mitbürger/-innen zu verbessern.**
- **höhere finanzielle Zuschüsse für Jugendarbeit, auch wenn diese nicht-staatlich finanziert wird.**
- **rechtsextremes Gedankengut nicht zulassen.**
- **Generelle Verbesserung im Bereich der ÖPNV.**
- **Ausweitung der Nachtbuslinien.**
- **Das regionale Kulturgut vor den Auswirkungen der Globalisierung schützen.**
- **stärkere Einbindung und Mitbestimmung von Jugendlichen in der Kommunalpolitik.**
- **Generationsarbeit stärker fördern.**

Nur durch Investitionen in diese Gebiete sind Verbesserungen zu erreichen!

4. Wirtschaft

Ohne eine grundsätzliche deutsche Wirtschaft ist keine soziale Politik gestaltungs-fähig. Wir begreifen daher die Wirtschaft nicht als sozialen Gegenspieler, sondern als sozialen Partner, den es einzubinden und zu fördern gilt.

Um eine sozial gerechte und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen, soll sich Wirtschaftspolitik an sechs wesentlichen Punkten orientieren:

- hoher Beschäftigungsstand
- Preisniveaustabilität
- Wirtschaftswachstum
- außenwirtschaftliches Gleichgewicht
- Verteilungsgerechtigkeit
- Umweltschutz

Um all diese Ziele zu erreichen, ist eine pragmatische und realistische Wirtschaftspolitik vonnöten, die sich losgelöst von Ideologien, Einzelinteressen und Tagespolitik an dem orientiert, was funktioniert. Wir stehen daher für das Leistungsprinzip, die soziale Marktwirtschaft und das Grundrecht auf Eigentum. Im Sinne einer gerechten Einkommens- und Vermögensverteilung ist es die Aufgabe der Politik, dieses Eigentum mit gesellschaftlichen und sozialen Verpflichtungen zu verbinden.

Der Landkreis Verden ist eine der wirtschaftlich stärksten Regionen Norddeutschlands. Diese Stellung gilt es auszubauen. Dazu ist es wichtig, regionale Unternehmen zu fördern und ein hohes Niveau in der regionalen Infrastruktur zu erhalten bzw. herzustellen.

Eine ausgeglichene Haushaltspolitik der Kommunen muss die nötigen Spielräume dafür erzeugen. Um eine nachhaltige soziale Entwicklung unserer Region zu ermöglichen, müssen ansässige Unternehmen in die Bildung und Ausbildung junger Menschen eingebunden werden.

Ein langfristiges Ziel regionaler Wirtschaftspolitik muss es sein, eine langfristige und gerechte Sozialpartnerschaft zwischen den Menschen und Unternehmen unserer Region zu ermöglichen.

Wir stehen daher für:

- **Mehr betriebsnahe Ausbildung.**
- **Eine hohe Ausbildungsquote regionaler Unternehmen.**
- **Eine Ausweitung der Mitarbeiterbeteiligungen.**
- **Eine Ausweitung der betrieblichen Mitbestimmungsrechte.**
- **Beschränkung der Leiharbeit.**
- **Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch neue Arbeitszeitmodelle und gemeinsame Betreuungsangebote für Kinder.**
- **Förderung von umweltschonend wirtschaftenden Unternehmen.**
- **Maßnahmen zur Ausweitung ökologischer Land- und Forstwirtschaft.**

5. Umwelt

Unser Planet, die Erde, wird zunehmend zerstört. Anzeichen dafür ist der wahrnehmbare Klimawandel: Wachsende Ozonlöcher, eine steigende Oberflächentemperatur und unkontrollierbare Umweltkatastrophen sind akute Symptome. Immer mehr Tierarten sterben aus, viele Nutztiere werden unter ungeheuerlichen Bedingungen gehalten. Schuld an all dem ist in hohem Maße der Mensch.

Dazu trägt auch bei, dass wir Menschen unseren Fleischkonsum im Laufe der Zeit auf ein nicht nur unnatürliches, sondern auch schädliches Maß gesteigert haben. Selbst in Entwicklungsländern ist es keine Seltenheit, jeden Tag Fleisch zu essen.

Die Schlussfolgerung von uns, den Jusos im Kreis Verden, ist daher, die Umwelt zu schützen, um Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und ein gutes, gesundes Leben auf der Erde auch noch unseren nachfolgenden Generationen zu ermöglichen. Sozialdemokratische Politik muss immer auch ein Auge auf die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf Mensch, Tier und Natur behalten.

Für uns Sozialdemokraten hat Umweltpolitik vor allem einen sozialen Aspekt. Daher stehen wir für eine progressive Umweltpolitik ein. Das Argument Umweltschutz darf nicht für Rückschritt stehen. Wir fordern daher konsequente Bemühungen um die Verbesserung des Umweltschutzes. Daraus folgt, dass wir eine Umweltpolitik wollen, die sozial verträglich ist und keine Öko-Diktatur, die ein Wachstum der Lebensqualität verhindert.

Aus diesem Grunde wollen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten einen Einklang zwischen Wirtschafts- und Umweltpolitik. Wo in unsere Umwelt sinnvoll investiert wird, entstehen auch immer wirtschaftliche Verbesserungen, wie etwa die Schaffung neuer Arbeitsplätze, die Exportmöglichkeit „grüner“ Technologien und eine saubere Umwelt als Tourismusziel.

Unserer Meinung nach genügt es nicht, politisch einzelne Verbesserungen herbeizuführen, womöglich sogar nur mit knappem Mehrheitsentscheid. Umweltpolitische Ziele müssen auch immer wieder aus der breiten Masse der Bevölkerung hervorgehen. Umweltpolitik muss von unten kommen, um wirklich erfolgreich zu sein! Daher wollen wir als Jusos im Kreis Verden ein Bewusstsein in der Bevölkerung, verstärkt auch in der Jugend, schaffen.

Aus diesen Grundsätzen gehen folgende Forderungen hervor:

- **Abschaltung aller Atomkraftwerke zum schnellstmöglichen Termin, ohne dass die Strompreise zu rapide ansteigen.**
- **Förderung regenerativer Energien, um einen Ausstieg aus Atom- und Kohlekraft zu ermöglichen.**
- **Eindämmung des Klimawandels durch globale und vor allem verbindliche Absprachen.**
- **Günstiger Export „grüner“ Technologien in Entwicklungsländer im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit.**
- **Einschränkung der industriellen Massentierhaltung.**
- **Aktive Aufklärung, um ein Bewusstsein für die aktuelle Umweltproblematik zu schaffen.**
- **Als gutes Beispiel vorangehen, indem wir die Umwelt schonen und Strom sparen.**